



Er ist ein Wanderer zwischen den Welten, ein Schwede mit Lausbubencharme und unfassbar schönen Kompositionen: Martin Tingvall.

Foto Lutz Voigtländer

Ein Wanderer zwischen den Welten

Der Jazzpianist und Echo-Preisträger Martin Tingvall verzaubert das Publikum am Sonnabend im ausverkauften Pferdestall

VON MARGOT RUNG

AGATHENBURG. Klaviermagie pur: Martin Tingvall ist ein Wanderer zwischen den Welten. Der Echo Jazz-Preisträger Martin Tingvall verbindet mühelos Musik von Grieg, Bach und Chopin mit skandinavischer Volksmusik und schlägt dabei geschmeidig und mit überbordender Fantasie eine Brücke zwischen Klassik und Jazz.

Zweimal war er bereits auf

Zur Person

Martin Tingvall wurde in Tomelilla, einem kleinen Ort in Südschweden geboren. Mit seiner Frau und dem zwei-jährigen Töchterchen lebt er in Hamburg. Im Jahr 2003 gründete Tingvall gemeinsam mit dem Bassisten Omar Rodriguez Calvo und dem Schlagzeuger Jürgen Spiegel das Tingvall Trio. Das Trio wurde dreimal mit dem renommierten Musikpreis Echo ausgezeichnet. Tingvalls erstes Solo-Piano-Album erschien 2012. Neben Kompositionen für das Tingvall-Trio schreibt er auch Songs für Werbung und für Filme, zuletzt für einen Dortmund-„Tatort“.

Schloss Agathenburg; 2007 und 2010. Im ausverkauften Pferdestall stellte er am Sonnabendabend Songs seines neuen Albums „En ny dag“ („Ein neuer Tag“) vor. Techniker Patrick Kordt sorgte für das passende stimmungsvolle Licht.

Die ersten Akkorde kommen leise, verhalten, fast andächtig daher. „En stjärna faller“ (Ein kleiner Stern fällt) beginnt mit dem Morgengrauen; er stattet den Beginn des Tages musikalisch mit Konturen aus, erzeugt beim Spielen Bilder im Kopf. Kein Wunder, dass Udo Lindenberg den schwedischen Wahl-Hamburger Tingvall als den „Edvard Grieg des Jazz“ bezeichnet.

„Vor zwei Jahren habe ich mein erstes Soloalbum aufgenommen. Es ist ungewöhnlich für mich, allein zu spielen“ sagt Tingvall ganz unprätentiös. Der 39-jährige Schwede mit dem lausbubenhaften Charme ist ein sympathischer Erzähler, sein schwedischer Akzent macht Freude an diesem Abend.

Bei „Debbie and the Dogs“ – „Der Titel ist einer Frau gewidmet, die ich nie getroffen habe“ –

beschreibt Tingvall einen abenteuerlichen Honeymoon-Trip. Und der Song „Utan ström i harare“ (Ohne Strom in Harare) erzählt von einer musikalischen Reise im Dunkeln. Manchmal summt er zu seinen Stücken, während seine Hände präzise und temperamentvoll über die Tasten des schwarzglänzenden Steinway-Flügels fliegen.

„Sa hissas flaggan pa mid-sommarafton“ sei dem schönsten Tag des Jahres gewidmet, erzählt Tingvall. „Es ist etwas Heiliges.“ Wie Tingvall es hier schafft, skan-

DREI FRAGEN AN



MARTIN TINGVALL, JAZZ-PIANIST

Den Raum zwischen zwei Tönen mit einer Vision füllen

Warum ist gerade Hamburg Ihre Wahlheimat?

Es hat sich so ergeben; ich kam eigentlich wegen meines Schlagzeugers Jürgen Spiegel nach Hamburg. Dann bin ich einfach geblieben. Die Menschen in Skane (Schonen)

und die Norddeutschen haben eine ähnliche Mentalität. (zwin-kert)

Haben Sie manchmal Heimweh nach Schweden?

Nicht wirklich. In der Zeit von 2006 bis 2010 haben wir in Schweden gelebt. In dieser Zeit habe ich vier Alben produziert. Außerdem haben wir dort unse-

ren zweiten Wohnsitz, Verwandte und Freunde.

Wie ist es, als Solokünstler unterwegs zu sein?
Es ist ungewohnt für mich, aber auch spannend. Ich mag das Reduzierte in der Musik, die Spannung, die entsteht, wenn ich den Raum zwischen zwei Tönen mit einem Gefühl, einer Vision fülle.



KOMPAKT

Friedhofsrasen wird gemäht

HORNEBURG. Mit dem Einzug des Frühlings hat auch die Mäh-saison für die Rasengrabflächen auf den Friedhöfen der Samtgemeinde Horneburg wieder begonnen. Die Samtgemeinde Horneburg weist jetzt darauf hin, dass sämtliche auf den Rasengrabflächen abgestellten Blumen, Gestecke, oder auch Grablichter kurzfristig zu entfernen sind, damit eine ordnungsgemäße Pflege der Rasenflächen erfolgen kann. (st)

Parkinson-Gruppe trifft sich wieder

HORNEBURG. Die Parkinson Selbsthilfegruppe Stade kommt wieder zu ihrem monatlichem Treffen am Donnerstag, 10. April, um 14.30 Uhr in Horneburg im Landgasthof „Am Tivoli“, Vordamm 38, zum Gedankenaustausch und Kaffeetrinken zusammen. Anmeldungen für das Gruppentreffen nimmt Margriet Probst unter ☎ 0 41 42/ 37 69 entgegen. (sal)

„Methusalems“ in Bewegung

HORNEBURG. Der Horneburger Seniorenverein „Methusalem“ lädt wieder zum Frühsport im Bewegungspark an der Otto-Balzer-Straße in Horneburg ein. Die „Methusalems“ treffen sich regelmäßig dienstags um 10 Uhr auf dem Platz. Ob Jung oder Alt – jeder ist hier willkommen. (sal)

IHR DRAHT ZU UNS

Sabine Lohmann (sal) 04141/936 202
Anping Richter (ari) 04161/5167 532
Annika Tiemann (tie) 04141/936 130
Björn Vasel (bv) 04161/5167 533

redaktion-std@tageblatt.de

Storchenpaar braucht einen Namen

Frühlingsfest ist rutschige Angelegenheit – Besucher drängen sich im Museum oder in den Märkten

HORNEBURG. Die Blumen und Stauden an den Verkaufsständen vor dem Handwerksmuseum mussten nicht mehr zusätzlich gewässert werden. Der Regen erledigte das. So fand das meiste vom ersten Frühlingsfest in Horneburg in trockenen Räumen statt.

Im Museumscafé servierten die Schützenfrauen Kaffee und Kuchen. Der Förderverein verkostete zudem Hinnerks-Schnaps. Auf das Schloss sind die Störche wieder zurückkehrt. Seit Jahren

kommt dasselbe Paar, weiß Storchenvater Gerd Dahms. Ein weiterer Standort am Museum wurde noch nicht angenommen. Für die treuen Störche soll es jetzt Namen geben.

An einer Tafel konnten die Besucher Namen vorschlagen. Kostprobe: Romeo und Julia oder Adelheid und Adele. Nachwuchs ist in Übrigen noch nicht da. Über die Vorschläge sollte später in der Kaffeerunde abgestimmt werden.

Führungen gab es zudem durch die Räume des Handwerksmuseums. Drechsler Hans-Heinrich Wiebusch bearbeitete Holz zu runden Zierstücken. Das Handwerk hatte Wiebusch nach dem Kriege gelernt. Aber Drechsler waren nicht mehr so gefragt, weiß der ehrenamtliche Mitarbeiter des Museums. Plastik und Verzierungen aus Metall traten an die Stelle.

Walter Dunker arbeitet auch ehrenamtlich als Schmied im Museum. Das Schmiedeeisen brachte er zum Glühen im Ofen, musste dann sofort mit dem Hammer in Form gebracht werden.

Die Hüpfburg auf dem Museumsgelände blieb unbenutzt, wäre besser als Schwimmbe-

cken geeignet gewesen. Von 13 bis 18 Uhr öffneten die Geschäfte am Sonntag zum Einkauf. Im Wesentlichen waren das Marktkauf und Netto und die benachbarten Läden, etwa in der Langen Straße. (ka)



Die Maschine läuft auf Hochtouren. Drechsler Walter Dunker verwandelt Holz in Zierstücke.



Eisen schmieden, solange es noch glüht: Walter Dunker ist Schmied im Handwerksmuseum Horneburg. Fotos Kappelt

Planetarium öffnet

Tourist-Information verlängert die Öffnungszeiten

GRÜNENDEICH. Sommerzeit in der Maritimen Landschaft Unterelbe: Die Tage werden länger und damit auch die Öffnungszeiten der Tourist-Information im Haus der Maritimen Landschaft Unterelbe in Grünendeich. In der Sommerzeit öffnen die hauseigene Kapitansbrücke und das Planetarium ihre Türen wieder regelmäßig für Besucher.

Bis zum 31. Oktober sind die Ausstellungs- und Informationsräume im Haus der Maritimen Landschaft Unterelbe donnerstags und freitags jeweils von 11 bis 16 Uhr geöffnet, sonntags und an Feiertagen von 11 bis 17 Uhr.

In der Tourist-Info im Haus der Maritimen Landschaft Unterelbe informieren Fachkräfte über die vielfältigen Angebote der Region und geben Tourenempfehlungen. Neben der Beratung bietet die Tourist-Info eine breite Palette an Informationsmaterialien zu den maritimen Attraktionen und Besonderheiten der gesamten Unterelberegion an. Radwanderkarten, Info-Broschüren von Museen, Naturparks, Häfen und Städten laden die Besucher dazu ein, beschauliche Tagestouren oder mehrtägige Reisen zu pla-

nen. Wer mit Kapitän Ohlrogge im hauseigenen Planetarium die unendlichen Weiten des Universums erkunden möchte, hat dazu erstmalig am 8. Mai ab 18 Uhr Gelegenheit. Eine Anmeldung ist unter ☎ 0 41 42/ 88 94 10 erforderlich. Erwachsene zahlen 7 Euro, Schüler 3 Euro.

Kapitän Bruns führt am 13. und 20. April, 13 bis 15 Uhr, über die Kapitansbrücke im obersten Stockwerk des Hauses und genießt zusammen mit Gästen den Blick über die frühlingshafte Elbelandschaft. Eine Führung dauert etwa 20 Minuten und kostet 1,50 Euro pro Person. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Termine für Führungen unter <http://www.maritime-elbe.de/wir-ueber-uns/haus-der-maritimen-landschaft.html>

Mit Saisonbeginn setzen der Tourismusverein Altes Land und die Arge Maritime Landschaft Unterelbe ihre touristische Kooperation fort und nutzen die Tourist-Information in Grünendeich gemeinsam.

▷ Öffnungszeiten April bis Oktober: donnerstags u. freitags 11 bis 16 Uhr, sonnabends, sonntags und feiertags 11 bis 17 Uhr

www.maritime-elbe.de